

Hommage an Christa Wolf

Brandenburger Schüler ehren mit ihrem Projekt „Da fing ich an zu singen“ die verstorbene Schriftstellerin

Von Anja Meier

Brandenburg/H. – „Die Gedanken sind frei“ klingt es laut und klar durch die Domaula im Gebäude der früheren Brandenburger Ritterakademie am Dom der Havelstadt. Rund 40 Viert- bis Sechstklässler der Evangelischen Grundschule proben das botschaftstarke Volkslied. Die Kinder üben für ihren heutigen Auftritt in der Galerie Forum Amalienpark in Berlin-Pankow. Begleitet werden sie dabei vom Cellisten Jens Nauilkat. Musiklehrerin Katharina Göbel übernimmt die Chorleitung.

Mit ihrem Projekt „Da fing ich an zu singen“ ehren die Grundschüler gemeinsam mit Schülern des Gymnasiums am Dom die am 1. Dezember 2011 verstorbene Schriftstellerin Christa Wolf, die am 18. März 85 Jahre alt geworden wäre. Da die Gymnasiasten heute zu ihrem Orchesterwochenende fahren, treten die Grundschüler bei der Vernissage erst einmal allein auf. Zur Finissage am 28. März und zu dem großen Konzert im Brandenburger Domstift am

Vortag sind ihre älteren Mitschüler dann mit dabei.

„Die Probe heute war noch einmal bahnbrechend“, lobt Katharina Göbel ihre Schützlinge. „Alle Lieder haben super funktioniert, die Kinder haben sie ausdrucksstark interpretiert.“ Die Schüler selbst haben großen Spaß am Gesang, einige singen in ihrer Freizeit im Kinderchor.

Für Tristan Frederdsdorf ist es die erste Chorserfahrung. Aufgeregt vor dem Auftritt in Berlin ist er trotzdem nicht: „Wenn überhaupt, dann kommt die Aufregung wahrscheinlich erst kurz davor“, sagt er in einem MAZ-Gespräch.

Das Projekt mit den beiden Schulen leitet Armin Schubert, Gründer der Galerie Sonnensegel. Er hatte seit 1977 Briefkontakt mit Christa Wolf, war später einige Male bei ihr zu Besuch. Das Projekt bezieht sich auf den im Jahr 2010 erschienenen Roman „Stadt der Engel oder the Overcoat of Dr. Freud“. Darin schildert Christa Wolf, wie sie mit dem Singen von 83 deutschen Volksliedern in einer Nacht aus einer bedrohlichen Situation entkommt. Eine Auswahl



Schüler proben in der Brandenburger Domaula für ihren Auftritt heute Abend in Berlin.

FOTO: PRIVAT

dieser Lieder tragen die Schüler nun als Hommage an die Schriftstellerin vor.

Neben dem musikalischen Part gehört auch der von den Schülern gestaltete Bildband „Schüler zu

Christa Wolf“ zu dem Projekt, das unter der Schirmherrschaft von Gerhard Wolf, dem Ehemann von Christa Wolf, steht. Die Schüler machten in ihrer Freizeit Entwürfe zu von ihnen ausgewählten Lie-

dern und schnitten sie danach in Holz. Dabei interpretierten zwei afghanische Mädchen das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“ und fragten, wo denn ihr Wiesengrund einmal sein werde.

Parallel zu den Bildern der Schüler entstand der Bildband „Künstler zu Christa Wolf“, in dem Künstler die Volkslieder interpretierten. „Beim Hängen der Bilder in der Galerie Forum Amalienpark sagte mir einer der Künstler, dass ihm die Bilder der Schüler besser gefallen“, erzählt Schubert stolz.

Die Ausstellung wird am heutigen Freitag, 28. Februar, um 18.30 Uhr im Forum Galerie Amalienpark in Berlin eröffnet. Die nächsten Termine im Rahmen des Gedenkens an die Schriftstellerin Christa Wolf stehen auch schon fest. Für den 27. März ist ab 18 Uhr eine öffentliche Generalprobe in der Brandenburger Domaula angesetzt. Einen Tag später ist dann das Abschlusskonzert in der alten Pfarrkirche in Berlin geplant. Der Beginn ist um 18 Uhr vorgesehen. ● info: Die Ausstellung in der Galerie Forum Amalienpark in Berlin ist ab morgen bis zum 29. März zu sehen.